

Kein Geld für den „Dürrbachkreisel“

■ Hedelfingen: Rückbau der Rohrackerstraße scheint sicher, aber keine Mehrheit für den Kreisverkehr



Die Stadtverwaltung hat zwar sowohl die Rückbaumaßnahmen in der Rohrackerstraße, den Umbau der Otto-Hirsch-Brücke und einen Kreisverkehr am Dürrbachplatz vorgeschlagen, aber momentan gibt es keine Mehrheit für die Finanzierung des Dürrbachkreisels. Foto: Kuhn

Vor vier Wochen gab OB Wolfgang Schuster das 40-Millionen-Euro-Versprechen für die B 312 auf. Die Stadtverwaltung wollte den Hedelfingern das Ende der Südumfahrung mit der zurückgebauten Rohrackerstraße, dem Umbau der Otto-Hirsch-Brücken und dem Kreisverkehr am Dürrbachplatz versüßen. Mittlerweile scheint die Finanzierung des Kreisels unsicher.

VON MATHIAS KUHN

Die Erklärung von OB Wolfgang Schuster und Finanzbürgermeister Michael Föll brachten die letzten Träumer auf Seiten der Hedelfinger auf den Boden der Tatsachen. Jahrelang stand das Versprechen der Stadtverwaltung im Raum, dass sie 40 Millionen Euro zur Vorfinanzierung der „B 312 – Südumfahrung Hedelfingen“ bereit stelle. Vor vier Wochen „löste“ Schuster die Rücklage auf. Jeweils 20 Millionen Euro sollten in Schulen- und Kindergärten, die zweite Hälfte in Straßenbau-Projekte gesteckt werden. Die Hedelfinger achteten dabei genau darauf, was mit „ihren“ 40 Millionen Euro finanziert werden sollte, und sie entdeckten in der Vor-

schlagsliste der Stadtverwaltung immerhin drei Projekte, die dem Stadtbezirk eine kleine Verkehrs-entlastung bringen könnte:

Eine halbe Million Euro will OB Wolfgang Schuster für den bereits vom Gemeinderat beschlossenen Rückbau der Rohrackerstraße reservieren. Nachdem der Versuch erfolgreich abgeschlossen ist, soll mit der endgültigen Reduzierung der Fahrspuren und gleichzeitigen Verschönerung des Geh-/Radwegbereiches im kommenden Jahr begonnen werden.

Eine Viertelmillion Euro aus dem 20-Millionen-Straßenbaupf haben die Finanzplaner für die erste Umgestaltungstufe an der Alten Schule vorgesehen. Dort soll der ehemalige Haltestellenbereich demontiert, die Linksabbiegespur in Richtung Ortskern verlängert und die Bushaltestellen in Richtung Hedelfinger Platz verrückt werden. Der Umbau der Otto-Hirsch-Brücken wird auch wegen des für die Stadt lukrativen Verkaufs der Wendeschleife notwendig.

Als drittes Vorhaben stehen auf der Vorschlagsliste der Stadtverwaltung 550 000 Euro für die Planung und Einrichtung eines Kreisverkehrs am Dürrbachplatz. Im Simulations-

system des Tiefbauamts gibt es diesen „Dürrbachkreisel“ bereits. Die Ergebnisse der Tests sollen Mitte November den Politikern vorgestellt werden.

Bisher sind alle drei Projekte nur Vorschläge der Stadtverwaltung, entscheiden müssen die Stadträte, die im Dezember den Haushalt für 2006/2007 beschließen. Hedelfingens Bezirksbeiräten fiel die Entscheidung leicht: Sie forderten Ende September, dass alle drei Maßnahmen – der neue „Boulevard“, die Otto-Hirsch-Brücke und der Dürrbachkreisel – realisiert werden sollen. Doch zumindest der Kreisverkehr am Dürrbachplatz droht bei den Etatberatungen durchzufallen.

SPD und Freie Wähler für Kreisel

Die SPD-Gemeinderatsfraktion und die Freien Wähler haben sich ausdrücklich für den Kreisverkehr ausgesprochen und zunächst 250 000 Euro beantragt. Die Sozialdemokraten folgen damit der Planung, die Schuster und Föll (beide CDU) vorstellten. Die restlichen 300 000 Euro für den Bau wären 2008 fällig. Doch ausgerechnet Schusters Parteikollegen wollen den Kreisverkehr ausbremsen. „Wir wollen zu-

erst abwarten, wie sich der Rückbau der Rohrackerstraße auswirkt. Der Kreisverkehr kann auch im nächsten Haushalt beschlossen werden“, argumentiert CDU-Stadtrat Roland Schmid. Die Gemeinderatsfraktion müsse auch an andere Verkehrsprojekte in den Stadtbezirken denken. Auch bei den Grünen und der FDP findet sich bislang kein Antrag für den Kreisel.

„Nach 30 Jahren Warten auf die Südumfahrung sollen wir jetzt beim Dürrbachkreisel um Jahre vertröstet werden“, befürchtet ein Anwohner. Auch Hedelfingens Bezirksvorsteher Hans-Peter Seiler ist „entsetzt.“ Nach dem Ende der Südumfahrung hätten alle Parteien sich für deutliche Entlastungen für die Hedelfinger ausgesprochen. Für den Schultes macht der Rückbau der Rohracker Straße jedoch nur Sinn, wenn die Ortsdurchfahrt auf der gesamten Länge berücksichtigt werde. „Dazu gehört auch der Kreisverkehr. Jetzt könnten wir Entlastung aus einem Guss schaffen. Die Chance dürfen wir nicht vergeben“, meint der Bezirksvorsteher. Bis zu den Etatberatungen wollen die Hedelfinger versuchen, auch die noch unentschlossenen Parteien mit ihren Argumenten zu überzeugen.